

in nt
schaft Früchte für die Bevölke-
rung in Bozen und Erlangen tra-

mehr wusste, weil er mehr wis-
sen wollte. Zudem sei der heute

zen können, betonte Erlangen
Bürgermeister Florian Janik bei

sehen sein.

© Alle Rechte vorbehalten

35 Jahre Gesetz, 20 Jahre AGJD

JUGENDDIENSTE: Bezirkstreffen im Zeichen von Jugendförderungsgesetz und Jugenddienst-Gründungen

BOZEN. Im Mittelpunkt der 3 Bezirkstreffen, die von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) organisiert wurden, standen die 3 Säulen der Jugendarbeit in Südtirol: das Jugendförderungsgesetz, das vor 35 Jahren in Kraft getreten ist und Grundlage vieler Jugenddienste war, das vor Kurzem vorgestellte Leitbild der Jugendarbeit und das neue Jugendförderungsprogramm.

1998 nahm der erste Vorstand der AGJD, der zur Unterstützung der Jugenddienste und als Zusammenschluss der Jugenddienste gegründet wurde, seine Arbeit auf. Mit den rund 70 ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und dem Vorstand der AGJD



Eines der 3 Bezirkstreffen der Jugenddienste fand im Dekanat Taufers im Pustertal statt.

diskutierten und blickten u. a. Robert Gruber, langjähriger AGJD-Vorsitzender, der heutige Gene-

ralvikar Eugen Runggaldier und erste Vorsitzender der AGJD und Familienseelsorger Toni Fiung als

Gründungsmitglied der AGJD auf die vergangenen Jahre zurück. Gedacht wurde auch des kürzlich verstorbenen Herbert Denicolò, der als erster Direktor des Amtes für Jugendarbeit das Jugendförderungsgesetz auf den Weg gebracht hat und damit auch Wegbereiter der Jugenddienste war.

Thema waren auch das heuer verabschiedete Leitbild der Jugendarbeit und das neue Jugendförderungsprogramm. Verena Mittelberger und Thomas Hofer berichteten über die Tätigkeiten des Jugendbeirates.

© Alle Rechte vorbehalten